STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ

Freistaat
SACHSEN

Gesundheitsgefahr durch die Beifußambrosie

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

viele von Ihnen kennen sie, einige werden selbst betroffen sein: Juckreiz, Kribbeln, Brennen, Niesen, Fließschnupfen, verstopfte Nase, Ausschlag oder Rötungen sind bekannte Beschwerden. In allen Teilen der Bevölkerung nehmen allergische Erkrankungen zu. Am bekanntesten sind dabei der Heuschnupfen und das Asthma. Allergien sind zur Volkskrankheit geworden, leider werden sie oft noch bagatellisiert.

Umweltbelastungen, Lebensstilfaktoren und die genetische Veranlagung spielen bei der Entstehung von Allergien eine wichtige Rolle. Die meisten Betroffenen müssen im Alltag besonders auf die allergieauslösenden Faktoren achten und versuchen, diese möglichst zu meiden.

Allergieauslöser, wie z.B. Pollen, treten saisonal auf und verursachen dann akute Beschwerden. Daher gilt es besonders in den Zeiten des Pollenfluges bzw. der Blüte auf die betreffenden Pflanzen zu achten. Die Ambrosia, auf die wir mit diesem Faltblatt hinweisen, ist eine Pflanze mit hochallergenen Pollen. Bedingt durch den Klimawandel breitet sie sich seit wenigen Jahrzehnten auch bei uns aus. Dies muss unbedingt verhindert oder zumindest eingeschränkt werden.
Umso bedeutsamer ist die Mithilfe aufmerksamer Bürger. Achten Sie – ob im eigenen Garten, am Wegesrand, auf Schutthalden oder an Baustellen – auf das Auftreten von Ambrosia. Durch Ihre Meldung helfen Sie in entscheidendem Maße mit, deren weitere Verbreitung in Sachsen zu begrenzen.

Christine Clauß
Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz

Abb. Ambrosia in Sommergerste

Herkunft, Standorte und Bedeutung der Pflanze

Die **Beifußambrosie (Ambrosia artemisiifolia)**, auch unter dem Namen **Ambrosia, Beifußblättriges Traubenkraut** oder **Ragweed** bekannt, stammt aus Nordamerika und wurde im 19. Jh. nach Europa importiert. In den letzten Jahren tritt sie auch zunehmend in Deutschland auf.

Die Pflanze wächst vorzugsweise auf lückenhaft bewachsenen Böden, wie z.B. an Straßen-, Weg- und Feldrändern, in Neubaugebieten sowie auf Brachflächen. Häufig findet man die Beifußambrosie aber auch an Vogelfutterplätzen in privaten Gärten. Vogelfutter kann mit Ambrosia-Samen verunreinigt sein, da die Pflanze auch als Ackerunkraut z. B. auf Sonnenblumenfeldern vorkommt.

Die Pollen der Beifußambrosie sind besonders stark allergieauslösend und verursachen neben Symptomen wie z. B. Fließschnupfen und Bindehautentzündung auch Asthma, wovon ein hoher Anteil der Ambrosia-Allergiker betroffen ist. Schon sehr geringe Pollenkonzentrationen reichen aus, um einen allergischen Anfall auszulösen. Der Kontakt mit Ambrosia-Pflanzen kann zu allergischen Hautreaktionen führen. Es sind Kreuzallergien im Lebensmittelbereich wie z. B. bei Banane, Melone, Tomate, Gurke, Kürbis und Basilikum bekannt. Auch bislang nicht betroffene Menschen können eine Allergie entwickeln.

Die Pollenbelastung beginnt im Sommer und kann bis in den Spätherbst andauern. Eine einzelne Pflanze ist imstande, während der Blütezeit bis zu einer Milliarde Pollen und anschließend 60.000 Samen zu produzieren, welche mehrere Jahrzehnte keimfähig bleiben können. Die Beifußambrosie gilt ebenfalls als schwierig zu bekämpfendes Ackerunkraut. Ihre weitere Ausbreitung sollte deshalb verhindert werden.

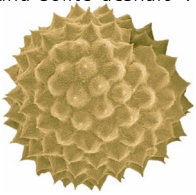

Abb. Ruppel-Pollen Korn

Abb. verschiedene Blattformen

Entwicklung und wesentliche Merkmale

- einjährige Pflanze, erste Keimlinge ab März/April
- erst ab Juni verstärktes Höhenwachstum und Ausbildung von Seitentrieben
- abstehend behaarte, oft rötliche Stängel
- je nach Standort 20 cm bis 180 cm groß, oft buschig verzweigt
- doppelt fiederschnittige Blätter mit grüner Ober-und Unterseite
- ährenähnliche/traubige männliche Blütenstände am Ende der Triebe mit zahlreichen schirmartigen Köpfchen
- erste Blüten ab Mitte Juli, Hauptblüte von August bis Oktober, unter milden Bedingungen blühende Pflanzen teilweise bis Mitte November
- Samenbildung ab Mitte September

Abb. Blütenstand

Verwechslungsmöglichkeiten und wichtige Unterscheidungsmerkmale

Gemeiner Beifuß (Artemisia vulgaris): Stängel unbehaart, Blattunterseite silbrig
Weißer Gänsefuß (Chenopodium album): Stängel unbehaart, Blätter nicht bis zur Mittelrippe eingeschnitten, Pflanze weiß bemehlt
Zurückgebogener Amarant (Amaranthus retroflexus): Blätter ungeteilt, ganzrandig, Blütenstand dichtährig
Studentenblume (Tagetes spec.): meist kleinerer Wuchs, meist orange-gelbe Blüten
Hundspetersilie (Aethusa cynapium): Blattoberfläche glänzend, Blüten weiß, Blütenstand doldenförmig

Abb. Ambrosia-Samen in Vogelfutter

Maßnahmen

Die Pflanzen sollten mit Wurzel herausgezogen und in einem Plastiksack in der Restmülltonne entsorgt werden.

Neben der möglichst unmittelbaren Bekämpfung ist zum Zwecke einer systematischen weiteren Vorgehensweise auch die genaue Erfassung der bisherigen Ausbreitung im Freistaat Sachsen geboten. **Bitte melden Sie deshalb Ambrosia-Bestände per Erfassungsbogen unter**
http://www.gesunde.sachsen.de/Ambrosia.html.
Hilfreich sind insbesondere Informationen zu Fundort, Wuchssituation (z. B. Wegrand, Acker, Wiese), Zahl der Pflanzen sowie Fotos zur Dokumentation.

Vorsichtsmaßnahmen

- Entfernung der Pflanzen möglichst vor der Blüte
- bei blühenden Ambrosia-Pflanzen Feinstaubmaske verwenden
- Schutzhandschuhe verwenden
- Ausstreuen der Samen bei fruchtenden Pflanzen verhindern (z.B. durch vorsichtiges Überstülpen eines Plastiksackes)

Vorsorge

- möglichst Ambrosia-freies bzw. entsprechend kontrolliertes Vogelfutter verwenden (Händler danach fragen)
- Vogelfutter nicht als Saatgut verwenden (z. B. für Schnittblumenfelder, Wildäcker oder Blumenfelder).
- konnte sich Ambrosia bereits versamen, Wuchsorte auch in den kommenden Jahren auf neue Ambrosia-Pflanzen kontrollieren

Weitere Informationen erhalten Sie unter
http://www.gesunde.sachsen.de/Ambrosia.html

Abb. Bestand Ambrosia

Herausgeber:
Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Albertstraße 10, 01097 Dresden
E-Mail: presse@sms.sachsen.de
www.sms.sachsen.de
Redaktion:
Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Referat 23,
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Gestaltung und Satz:
Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Fotonachweis:
Dr. Alberternst, Dr. Nawrath, Projektgruppe Biodiversität und Landschaftsökologie
Dr. Ewa Meinlschmidt (Foto: Ambrosia in Sommergerste)
Goethe Universität Frankfurt (Foto: Ruppel Pollen-Korn)
Redaktionsschluss:
30. April 2014
Bezug:
Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 2103671
Fax: +49 351 2103681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Copyright:
Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.